

Lara Zimmermann
Klasse 5B
Klassenlehrer: Frau Kurfeß/ Frau Felten

Das Sommercamp

An einem wunderschönen Morgen wachte ich mit dem Geruch von frischen Pfannkuchen in der Nase auf. Mmm... Pfannkuchen!

Sofort riss ich die Augen auf und lief die Treppe hinunter. Trotz der frischen Pfannkuchen warf ich einen kurzen Blick in das Zimmer von mir und meiner Schwester Leia,

Es ist ziemlich groß, aber plötzlich bemerkte ich das überall im Zimmer Koffer herumstanden. Jetzt erst erinnerte ich mich, Leia und ich gingen ja heute ins Sommercamp, aber erstmal frühstücken.

Zügig lief ich in die Küche. Meine Mutter saß schon am Esstisch: „Guten Morgen, gut geschlafen?“

Ich antwortete „Ja super gut, aber irgendwie bin ich sehr aufgeregt!“

„Was meinst du denn? Spaß natürlich weiß ich, dass ihr heute ins Sommercamp geht.“

„Ich bin so aufgeregt, was wir alles Tolles erleben werden.“

In diesem Augenblick kam meine Schwester Leia in die Küche.: Aaa...Morgen!“

„Guten Morgen“

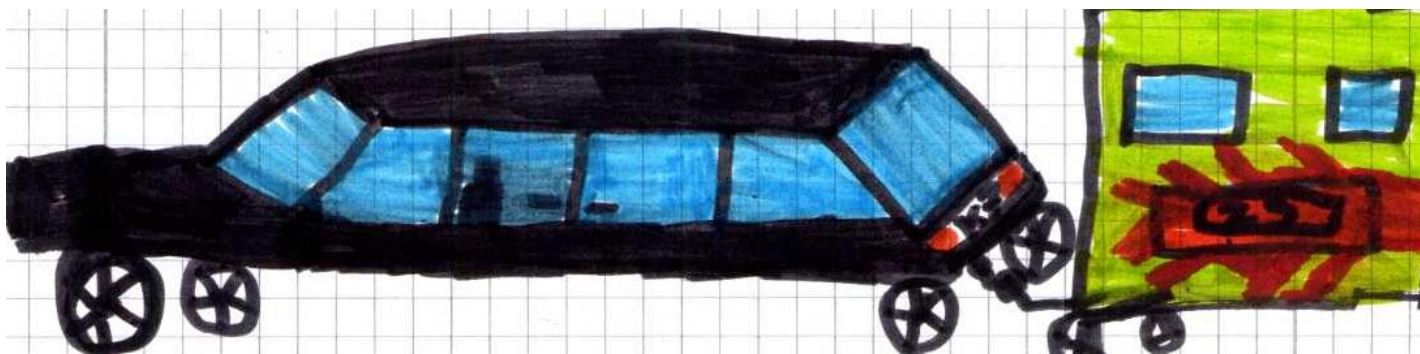
„Moin Leia“

„Kinder habt ihr nicht Hunger. Ich habe doch extra Pfannkuchen für Euch heute gemacht?“

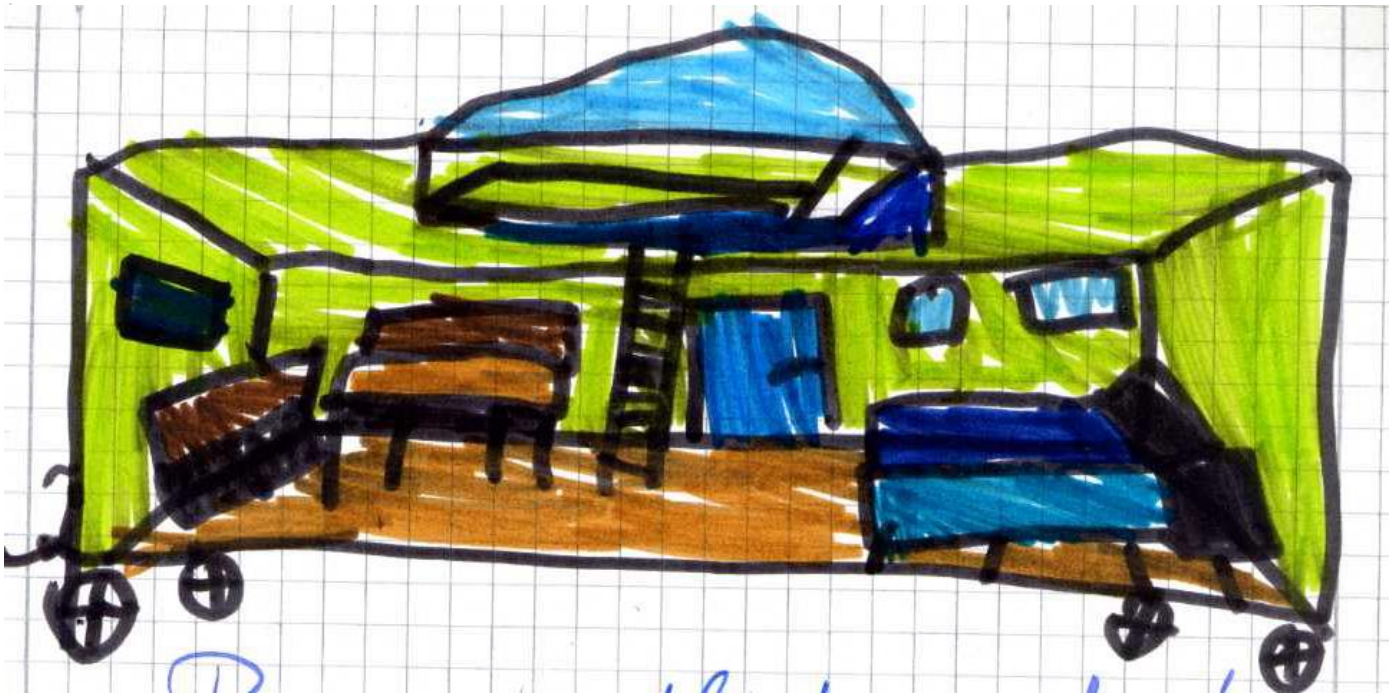
Leia und ich riefen: „Ja lecker! Natürlich haben wir Hunger auf leckere Pfannkuchen“

Nach dem Frühstück gingen wir noch einmal in unser Zimmer um zu schauen, ob wir alle unsere Sachen alle eingepackt haben. Danach verabschiedeten wir uns von allen, natürlich auch von unseren Tieren und stiegen anschließend ins Auto, mit dem wir zum Sommercamp gefahren wurden.

Hinten am Auto hing unserer Campingwagen. Jetzt ging es endlich los. Der Moment auf den wir schon so lange gewartet. Ich sage euch die Fahrt zum Campingplatz hat eine Ewigkeit gedauert.



Endlich angekommen am Fleesensee, dort wo da Sommercamp stattfinden würde, stellten wir als erstes unseren Campingwagen ab. Jetzt verabschiedenden wir uns von unserer Mutter und richtetet dann den nagelneuen Campingwagen ein.



„Puh...endlich fertig Leia.“

„Ja endlich haben wir es geschafft Lara“

„Komm Leia, wie wäre es, wenn wir uns hier jetzt mal anschauen?“

„Tolle Idee Lara.“

„Dann komm: Lets go!“

Der Campingplatz war ziemlich groß? Es standen viele verschiedene Zelte und Campingwagen auf der Wiese. In der Mitte des Platzes war sogar eine große Feuerstelle.

Als erstes schauten wir uns die Namensliste der Teilnehmer an:

„Oh ich dachte, es sind mehr da.“

„Ja, das habe ich auch gedacht“

„Naja aber 30 Kinder sind doch schon okay.“

Plötzlich, bevor wir nur den ersten Namen lesen konnten, erschien hinter uns Lilli, die Obertussi wie immer perfekt gestylt und geschminkt.

„Hätte ich mir doch gleich denken können, dass diese Tussi sich das Camp des Jahres nicht entgehen lässt, wem würde sonst der riesiges Campingwagen neben uns gehören.“

„Hallo ihr Nieten, Leia und Lara, L und L Geschwister, Oh ... wie armselig.“

Mit diesen Worten verschwand sie genau so schnell wie sie gekommen war.

Am Abend trafen wir uns alle an der Feuerstelle.

Unsere Camp Leiterin Liv ergriff das Wort. „Hallo alle miteinander. Ich freue mich euch am Fleesensee begrüßen zu dürfen. Ihr seid herzlich willkommen.“

Dann applaudierten alle. „In diesem Camp könnt ihr alle vielen Angeboten nachgehen, z. B.: die Natur entdeckt oder Sport treiben, wie klettern oder Wildwasserbahn fahren und viel Spaß haben „

Jetzt applaudierten schon wieder alle.

„Aber jetzt wollen wir erstmal Essen!“

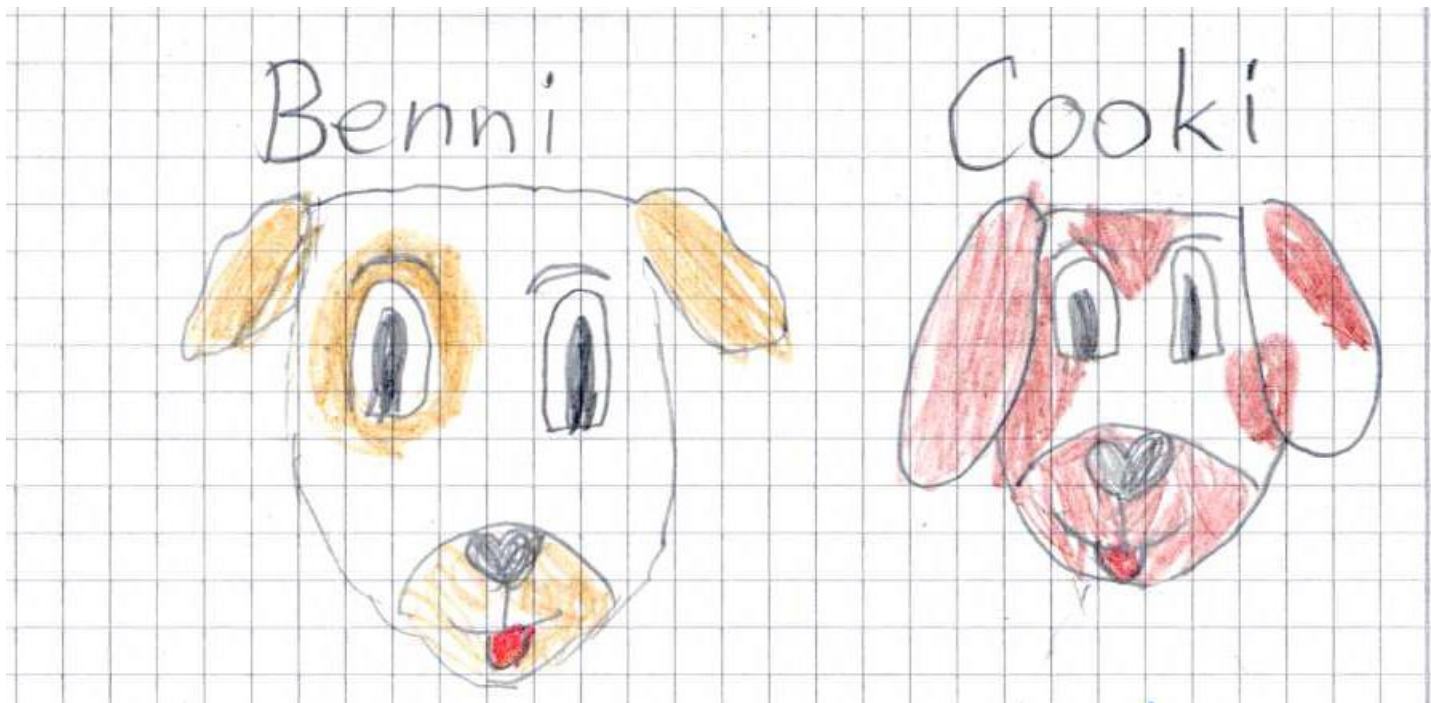
„Komm wie gehen zum Büfett, da gibt es tolle Grillsachen außerdem Getränke und Knabberzeug Lara“

„Ja gerne Leia.“
Nach dem Essen gingen wir in unser Wohnmobil,
„Das war lecker.“
„Ja Leia da hast du recht.“
„Wollen wir schon ins Bett Lara?“
„Ja ich bin voll müde.“
„Dann komm ab in die Falle!“

Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, hatten wir uns entschieden Klettern zu gehen und danach Wildwasser fahren. Es war einfach der Hammer.

„So, Leia was wollen wir jetzt machen?“
„Gute Frage...“
„Wie wäre es mit schwimmen gehen?“
„Tolle Idee Lara, auf zum Schwimmen!“

Nach einem sehr langen Tag waren wir auf dem Weg zum Wohnmobil. Doch plötzlich hörten wir einen lauten Knall. Darauf lief ein Mann etwas hinterher und rief: „Haltet die Diebe!“. Plötzlich wendete er und noch etwas anderes stürmte auf uns zu. Mehr merkte ich auch nicht mehr. Nach dem Zusammenprall sahen Leia und ich nur noch zwei supersüße Hunde auf unseren Schößen und einen Mann mit Würstchen auf dem Kopf.
Er fragte: „Gehören Euch diese diebischen Hunde?“
Leia und ich sagten: „Nein, aber wir würden uns gern um sie kümmern, dann würden diese zwei, sie auch nicht mehr bestehlen.“
Der Mann sagte: „Ja, aber wenn sie mich noch einmal beklaunen, dann komme ich mit meiner Bratpfanne und das ist dann kein Spaß mehr.“



Nachdem der Koch gegangen war, brachten wir die zwei Hündchen in unser Wohnmobil und badeten sie erstmal gründlich, weil sie ziemlich dreckig waren.
Danach riefen wir zu Hause an und Mama ging ans Telefon und wir erzählten ihr erstmal passiert war.
„Ach so und ihr wollt mich bestimmt fragen, ob ihr die kleinen Hunde behalten dürft?“

„Ja, genau Mama“
„... okay Kinder ihr hab mich überzeugt.“
„Ja...juhu, juhu“
„Aber eine Bedingung gibt es noch.“
„Und welche ...“
„Das die zwei Stubenrein sind.“
„Ja danach gucken wir schon versprochen.“

„Also Leia und wie nennen wir sie jetzt?“
„Also ich nenne **meinen Benni** Lara“
„Dann nenne ich dich **Cooki.**“
Und so wurde das Sommercamp, das Beste das es je gab.
Es war nicht nur toll, sondern auch mit dem Ergebnis, das wir zwei neue Freunde gefunden hatten.

The End